WHO'S GOT THE MONEY

In Four Staples Alone the Farmers of Western Canada Produced 408 Million Dollars in 1915.

The Calgary (Alberta) printers have a house organ, called "The Magnet," and in its columns a few weeks ago appeared an article entitled "Who's Got the Money?" It was cleverly written, and but for its length, the writer would have been pleased to have copied the article in its entirety. The purpose for which this article is published, however, that of letting the readers of the paper know of the great progress that is being made in agriculture in Western Canada, will be served by copying a portion of the article. Many of the readers of this paper doubtless have friends in one of the three provinces—Manitoba, Saskatchewan or Alberta, and they will be interested in feeling that their friends are enjoying a portion of the wealth that has come to Western Canada farmers as a result of careful tilling of a soil prodigal in everything that goes to make good grain, cattle, horses, hogs and sheep.

Reproducing from the article:

The Government does not produce money. It can stamp "One Dollar" on a slip of white paper, and we accept it at a dollar's worth, but neither the paper nor the printing are worth a copper. What gives it value is the promise of the people of Canada which stands behind the printed slip, and our faith in that promise.

Now do you know who's got the money?

Let us put it into figures. The farmers of Alberta, Saskatchewan and Manitoba last year raised 342,948,000 bushels of wheat. If we take for an average 85 cents a bushel in Manitoba, 81 cents in Saskatchewan and 79 cents in Alberta the season's wheat crop was worth $280,620,000. Add to this an oat crop of 334,840,000 bushels, worth $95,457,000; a barley crop of 35,254,200 bushels, worth $15,871,000, and a flax crop of 10,550,000 bushels, worth $15,843,000, and you find that on these four staples alone the farmers of Western Canada produced a wealth of $407,800,000.

Please note that this wealth is in money. It is not in real estate at inflated values, industrial stocks that are half water and the rest air, fictitious goodwills or unsaleable merchandise. It is in hard cash, or—which is better—hard wheat.

These figures are only for the staple grain productions. They do not include the millions of dollars represented by the live stock and dairying industries, or the additional millions included in the root, fruit, and garden crops. The creameries of Saskatchewan, for instance, produced more butter milk and ice cream last year than their total production amounted to six years ago. The milk, butter, and cheese production of Alberta for 1915 was valued at over eleven million dollars. The potato crop of the three provinces was worth five millions and a half. Corn and alfalfa—comparatively new crops, charged with tremendous possibilities—amounted to over a round million. Even honey—you didn't know we raised honey (the bee kind) in this country, did you?—Manitoba produced 105,000 pounds in 1915, and there isn't a bee in the province that doesn't swear he's a better honey-sorter than anything in California or Washington.

That's where the money is; in the jeans of our honest friend the farmer, who was too slow to get into the cities when the rest of us saw short-cuts to wealth; who hadn't imagination enough to think a man can make money without earning it, and who was too dull to know that hard work is foolish. Well, he has the laugh now. Likewise the money.—Advertisement.

At a Wedding.

They have a saw in Afghanistan to the effect that the next best thing to no wife is a good wife.

The Senegalese declare that there are only two good women in the world—one is dead and the other can't be found.

The Chinese hold that if a man lose his bride and a yen, he'll regret the yen. A yen's about a tenth of a cent.

But more comforting, far more comforting than these proverbs, is the wise saying of Don Quixote that there's only one good woman in all the world, and every husband ought to think that his wife is she.

Souvenir.

On the registry of Lyons, France, there has been recorded the birth of a girl child. The father, a working man, limping painfully, his chest decorated with the Croix de Guerre, appeared in person to make the prescribed announcement. He gave the child's first name as Verdunette. A clerk suggested that it was an odd name.

"It will at least serve to remind her," said the honest man, "of the place where her father got knocked out."

Shop Talk.

She—I've heard that men prefer to make love to short girls rather than to tall girls.

He (to broker)—Yes, it's the shorts that you always hear of as getting squeezed.—Boston Transcript.

Vom Schauplatze des europäischen Völkerkrieges.

Die am ersten Juli punkt halb 8 Uhr morgens begonnene britische Offensive will absolut nicht vom Fleck. Ob mehr der Mangel an Wollen oder Können schuld ist, läßt sich nicht so ohne weiteres sagen. Jedenfalls ist aber das letztere für den Engländer, der so ganz und gar nicht Begeisterung genug besitzt, um sein teures Leben im offenen Angriff aufs Spiel zu setzen, der Hauptgrund. Das Wollen spielt natürlich in anbetracht der selbstsüchtigen Diplomatie, welche am liebsten andere für sich kämpfen läßt, während sie die eigenen Kräfte schont, eine wichtige Nebenrolle.

Sehr schmerzlich ist das Versagen des Kitchener'schen Millionenheeres nicht nur für die Alliierten, sondern vor allem auch für die anglo-amerikanischen Preßtrabanten, welche schon im voraus so laute Triumphgesänge auf den in Aussichtstehenden englischen Sieg angestimmt haben. Nach monatelangen Fanfarenreien wurde am Samstag, den 1. Juli, auf drahtlosem und drahtlichen Wege die Nachricht von dem Beginn der englischen Offensive (punkt 1/28 Uhr) mit einem Selbstgefühl in die Welt hinausposaunt, als ob unsere papierenen War Experten die deutschen Armeen bereits in der Tasche hätten.

Die Enttäuschung ist darum um so größer. Um nun einigermaßen das auf dem Spiele stehende Ansehen zu retten, muß jetzt nach altbewährtem Rezept das Wetter herhalten. So ist die englische Offensive schließlich dasselbe, was die italienische Offensive gegen die Oesterreicher war, bei welcher Cadorna's Regenschirme zum Gardinum der Welt eine solch komische Rolle gespielt haben. Ebenso taucht natürlich den Engländern gegenüber auch wieder die preußischen Garden auf. Als ob es eine besondere Ehre sei, anstatt von den gewöhnlichen Feldgrauen von den deutschen „Elite Corps" verhauen zu werden. Uns kann das egal sein, die Hauptsache ist, daß sie ihre Schläge bekommen.

Zweifellos wird die deutsche Heeresmacht zur Zeit auf eine harte Probe gestellt. Gerade im besten Gange mit dem schon seit Monaten währenden Angriff auf Verdun, durch das Aufhalten der russischen Dampfwalze durch Entsendung von Truppen selbst nach Süd-Galizien in Anspruch genommen, werden jetzt von den deutschen Armeen ganz besondere Leistungen in Bekämpfung der englischen und französischen Offensive verlangt. Daß die deutsche Heeresleitung auch dieser schwierigen Situation gewachsen ist, das beweisen die kaum nennenswerten Erfolge des Gegners, der zuvor prahlte, Nordfrankreich und Belgien im Siegeszuge durchziehen zu können.

Das Kämpfen an allen Fronten wächst an Heftigkeit und Ausdehnung. Der Feind bemüht sich überall, frische Truppen in das heiße Ringen zu werfen, das sich mehr und mehr dem Punkte nähert, wo eine weitere Steigerung unmöglich ist. Man setzt alle Kräfte ein, um eine Entscheidung herbeizuführen.

Zu einer endgültigen Beurteilung der Gesamtlage ist es noch zu früh. Aber so viel steht fest, daß die Deutschen bisher überall dem feindlichen Ansturm standgehalten haben. Weder Briten, noch Russen, Franzosen oder Italiener haben irgendwo große oder entscheidende Erfolge errungen, während die Mittelmächte, wo sie zum Angriff übergegangen sind, wie in Wolhynien und am Dniester, gute Resultate erzielten.

Der Zukunft dürfen wir deshalb mit ruhigem Vertrauen entgegensehen, obgleich wir uns der Tatsache nicht verschließen, daß die Alliierten die äußersten Anstrengungen machen und die Truppen der Mittelmächte an allen Fronten mit an Zahl überlegenen Streitkräften bekämpfen. Es wird deshalb noch manche blutige Schlacht zu schlagen sein.

Sonderbare Logik.

Der Manchester Guardian schreibt in einem Leitartikel: Wer würde jetzt zugeben, daß man jemals wieder mit Deutschland zu tun haben wolle? Aber wer möchte ernstlich auf die Dauerhaftigkeit dieses Beschlusses bauen, die deutschen Waren zu boykottieren, wenn Europa wieder in das alte Geleis des Friedens zurückgekehrt ist? Gerade jetzt macht der Krieg die deutschen Grundsätze ebenso populär wie Deutschland verhaßt. Wir sollen die deutsche Disziplin, die deutsche Geringschätzung der persönlichen Freiheit, den deutschen Militarismus und jetzt auch den deutschen Schutzzoll annehmen, nur um zu beweisen, daß wir alles Deutsche hassen, und um die Ueberlegenheit des britischen Geistes zu veranschaulichen. — Also man soll den Deutschen den man haßt, so weit als möglich nachahmen.

Die russisch-japanische Konvention.

Tokio. In Tokio ist die Ansicht vorherrschend, daß die Konvention in erster Reihe den Zweck verfolgt, eine Ausbreitung der deutschen Interessensphäre im Fernen Osten zu verhindern. Sie wird den beiden Signatarmächten auch Gelegenheit geben, sich mit der Lage in China fortfahrend befassen zu können.

Engländer und Franzosen behaupten, daß das Zustandekommen der Konvention Deutschlands Großmannssucht nach dem Kriege einen Dämpfer aufsetzen und die Möglichkeit, daß China die Ursache eines neuen internationalen Konflikts werden könnte, ausschalten werde.

Die Zeitungen begrüßen die Erweiterung des japanischen Einflusses im Orient. Die „Times" schreibt: „England, Frankreich, Rußland und Japan können als Verbündete allen deutschen Intriguen für einen weiteren Krieg die Spitze abbrechen. Gleichzeitig wird aber auch die Aufrechterhaltung des Friedens im fernen Osten schwerer denn jemals zuvor auf den Schultern Japans und Rußlands ruhen. Wir erfahren, daß die Entente beschlossen hat, Deutschland in Zukunft von den ursprünglichen fünf Vertragsmächten inbezug auf China auszuschließen, und daß ferner der Beschluß gefaßt wurde, bei amerikanischen Finanzlern anzuklopfen, ob sie nicht geneigt wären, an einer chinesischen Anleihe zwecks Neorganisierung der Republik teilzunehmen."

Dem Vernehmen nach ist der Vertrag auf zehn Jahre abgeschlossen.

Durchgehalten trotz schlechter Ernte in 1915.

Berlin. Die „Nordd. Allg. Zeitung" veröffentlicht jetzt die Ernteistatistik von 1915. Wir haben Roggen und Weizen zusammengenommen — 13 Millionen Tonnen gehabt gegen fast 17 Millionen im Jahre 1913 und 16 Millionen 1912. Also fehlten, abgesehen noch von der Einfuhr, über 3 Millionen am gewohnten Ertrag. Die Ernte von 1914 war noch um 1½ Millionen Tonnen höher als die von 1915. Noch viel größer war der Futtermittelausfall: 6 Millionen Tonnen Hafer gegen 9 bis 10 Millionen Tonnen 1912 und 1913. 2½ Millionen Tonnen Sommergerste gegen 3.7 Millionen 1913. Die Klee-Ernte, die zweitschlechteste, die Heuernte, die drittschlechteste des letzten Jahrzehnts. Die letztere um 5 Millionen Tonnen geringer als 1913. Daß wir trotzdem durchgehalten haben, ist fast ein Speisungswunder. Es wird einem hinterher noch ganz heiß bei dem Gedanken, wie dicht wir an der Hungergrenze waren. Eines aber ist durch dies mühsame Jahr gewonnen: der deutbar stärkste Beweis, daß wir nicht ausgehungert werden können, auch nicht durch die Koalition, Absperrung und Mißernte. Und insofern werden unsere Feinde die Ernteziffern wohl auch in ihre Kriegsrechnung einsetzen müssen.

Es wäre wirklich ein Segen.

In Laurel, Pa., zwang eine Frau Harvey Peace den Redakteur der dortigen Times, Elmer L. Harris, die Hälfte seiner Zeitung vor ihren Augen aufzuessen, weil sie einen Artikel enthielt, der sie in ihren Gefühlen gekränkt hatte. Natürlich hätte der Redakteur dies nicht ohne weiteres getan, wenn die streitbare Dame ihm nicht einen Revolver unter die Nase gehalten und ihm die Wahl zwischen Zeitungspapier und Blei im Magen gelassen hätte. Ein Wechselblatt meint, daß es ein großer Segen für das Land wäre und viel zur moralischen Säuberung der amerikanischen Presse beitragen würde, wenn man die Redakteure der probritischen Hebblätter zwingen könte, auch nur den hundertsten Teil der giftigen antideutschen Lügen zu fressen, die seit dem Ausbruch des Krieges in ihren Zeitungen gestanden haben. Das wäre allerdings lieblich, denn selbst am tausendsten Teil erlitten die Herren viel größere Magenbeschwerden als der neutrale Leser beim Lesen der Ergüsse jener Hebblätter.

Stromboli wieder in Tätigkeit.

Messina, über Rom. Der Vulkan Stromboli war wieder in Eruption. Schlepper sind in die Nachbarschaft der Insel gesandt worden, um die Bewohner zu retten.

Stromboli ist eine der Liparischen Inseln an der Nordküste von Sizilien. Der Vulkan ist seit zweitausend Jahren den größten Teil immer fort tätig gewesen. Im letzten November fand ein mitelnder Ausbruch statt, ohne daß jedoch ein Menschenleben verloren ging.

Eine englische Brigade marschierte 4000 Mann stark in die Schlacht bei Loos und nur fünfhundert kehrten zurück. Und General French meldete einen Sieg.

Horticultural News

PLANTING THE BUSH FRUITS

Recommended by New Jersey Station That Raspberry and Blackberry Be Six Feet Apart.

The New Jersey station recommends that raspberry and blackberry plants be set about three feet apart in the row. Six feet is the minimum distance between rows, and Blackcap raspberries and blackberries will often do better if the rows are seven feet apart. Such strong growing varieties of blackberries as the Ewing Wonder or Black Diamond are easily cultivated and handled when set at a minimum of four feet apart in the row. Dewberries are usually set with the rows six feet apart. Currants and gooseberries are set four feet apart in the row, with six feet between rows.

Early planting of bush fruits is very important. If the buds and shoots are broken off after starting, the second lot does not develop immediately and the plants therefore do not get a good start. The Blackcap raspberry requires more care in planting than the red raspberry or blackberry, because its roots are developed in a cluster, similar to those of the strawberry. All plants bearing rot gall, a most destructive disease, are thrown out.

CLEAN THE PATHS OF WEEDS

Mixture of Arsenic and Water Applied in Ordinary Sprinkler Will Save Much Labor.

In summer when weeds and grasses grow rapidly in the paths in flower and vegetable beds, and one does not care to be continually digging up the paths, or causing the earth to be loose by pulling the weeds, the paths may be kept pretty free from weeds and grass by applying the following solution with an ordinary sprinkler:

Take five ounces of powdered arsenic, and one gallon of water, and boil the arsenic and water together, stirring constantly as the mixture boils for several minutes. When thoroughly mixed by this process, add two gallons of cold water, and a half pound of soda.

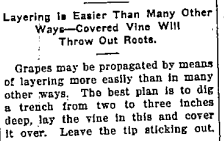
The paths should be dry when this is applied. One-half the quantity can be used if there is not much space to be freed from weeds.

This will save hours of very irksome toil in hot weather when vegetation is apt to grow very rank and make paths very unsightly.

PLAN TO PROPAGATE GRAPES

Layering Is Easier Than Many Other Ways—Covered Vine Will Throw Out Roots.

Grapes may be propagated by means of layering more easily than in many other ways. The best plan is to dig a trench from two to three inches deep, lay the vine in this and cover it over. Leave the tip sticking out.



Layering Grapes.

The vine that is covered will throw out roots and send many stems up at the joints. These may be separated and planted separately.

A raspberry vine may be made to produce new plants by bending over the tip of a cane and covering it with dirt at the end.

ESTIMATE OF INSECT INJURY

Truck Crops and Fruits Damaged to Extent of 20 Per Cent—Co-Operation Is Necessary.

Careful estimates show that insect damages to farm products, including fruits, cereals, corn, wheat, etc., are 10 per cent, hay and forage crops 10 per cent, forest 10 per cent, live stock 10 per cent, storage products 10 per cent, truck crops 20 per cent, fruits 20 per cent.

A systematic study of bores infesting shade trees shows that no permanent success can be obtained in combating these pests without community effort and co-operation.

GOOD TREE PLANTING HINTS

Farmer Should Be Very Careful to See That Roots Are Kept Moist at All Times.

There are a few general hints in setting a tree which should not be forgotten. Trees are living organisms and they cannot live if their roots are exposed for any length of time to the air or sunshine. So let us be very careful that we keep the roots moist at all times.

High Pressure Essential.

High pressure is essential in spraying apples especially for the petal-fall application. At this time the liquid must be forced into all the calyx cups. This necessitates the spraying being applied in coarser drops than for the later sprays.

Auto Radiators Repaired

THE VICTORIA Co.

We repair radiators, Lamps and Accessories at reasonable prices.
358 Grand River. Detroit

Repairers of Radiators and Lamps
Quick, Reliable Service
WAYNE Radiator Works
803 Woodward Av. Detroit

MEN WANTED

To become operators for the movie theatre, vaudeville, film exchanges, studios and traveling shows. Write for listing and information regarding opportunities open.
MOVIE OPERATORS' SCHOOL
254 Jefferson Avenue E., Detroit, U. S. A.

Don't Throw Away Broken Parts—We did Thew and Save Money.
DETROIT SAW & BRAZING WORKS
12 West Atwater Street, Phone Cadillac 2338. Detroit, Mich.

Magneto Repairing
STARTING, LIGHTING AND IGNITION
Guaranteed work at prices you'll be glad to pay.
24-hour Out-of-Town Service
DETROIT MAGNETO EXCHANGE
97 West Adams, Detroit

DROFORD Starters for Ford Cars, $12.50.
Satisfaction guaranteed or money refunded.
DROFORD STARTER COMPANY
AGENTS WANTED.
316 Mariatt Bldg. Detroit, Mich.

MAGNETO, STARTERS REPAIRED
Quick Service Always—24-hour out-of-town service. Starters, Magnetos, Coils, Generators. Parts for all makes in stock.
AUTOMOBILE SPECIALTY CO., Ignition Specialists, 10 West Warren. Phone North 2667, Detroit, U. S. A.

TIRES! TIRES! TIRES!
SLIGHTLY BLEMISHED
NON-SKID—GUARANTEED

30x3	$ 7.75	33x4	$15.75
30x3½	9.95	34x4	16.00
32x3½	10.75	35x4½	21.90

All other sizes in stock.
RELIABLE TIRE REPAIR CO.
818 and 1604 Woodward Avenue, Detroit, Mich.
MAIL ORDERS FILLED PROMPTLY. OPEN SUNDAY

"Ask the Man in the White Hat"

If you are thinking of buying a Used Car, why not take advantage of the gratis information given you by men of unquestioned experience? WE ARE THE LARGEST AND MOST RELIABLE USED CAR MARKET IN MICHIGAN and guarantee absolute satisfaction on the following bargains this week.

BUICK LIGHT SIX (NEW).

1916 Chalmers 7-passenger (new)
1916 Paige 6-cylinder Touring.
1915 Jupp 32 Touring.
1915 Overland Roadster.
1915 Maxwell Touring.
1915 Scripps-Booth Roadster
Peerless Speedster.
1915 Cole Touring
1915 Hollier eight Touring.
1915 Imperial 6-cylinder Touring.
1915 Saxon 6-cylinder Touring.
1915 Chevrolet Roadster.
915 Studebaker 6-cylinder Touring.
Herrshoff Speedster.

All kinds of FORDS in good condition and low prices.
Special imported French Renault Motor at sacrifice price.
"Ask the Man in the White Hat."
THE MOTOR MART
LEE CUSON, PROPRIETOR.
Phone Grand 236. 851 Woodward Ave., Detroit.

TIRE BARGAINS

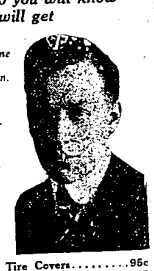
Size	Plain	Skid	Tubes	Reliners	Size	Plain	Skid	Tubes	Reliners
28x3	$ 6.40	$ 5.80	$ 1.65	$ 1.25	34x4	$ 12.20	$13.35	$ 2.95	$ 2.35
29x3	5.85	6.35	1.75	1.30	35x4	12.65	13.75	3.05	2.35
30x3	7.50	8.05	2.05	1.55	36x4	12.85	14.00	3.15	2.30
30x3½	8.35	9.10	2.15	1.75	35x4½	16.95	18.25	3.70	2.55
32x3½	11.45	12.50	2.75	2.05	36x4½	17.80	18.85	3.80	2.60
32x4	11.95	13.10	2.85	2.10	37x4½	17.80	19.15	3.90	2.65
33x4					37x5	20.30	21.70	4.55	2.95

Mail orders promptly filled; send C. O.D. allowing examination. No deposit required. All tubes guaranteed fully. Get our prices on all makes of tires. Other sizes proportionately low.
TIRE SUPPLY CO.
807 Woodward Ave., Detroit, Michigan. Grand 1510.

Automobile Springs!
FOR ALL MAKES OF CARS
SELF-LUBRICATING STANLEY PATENT
When you break a s spring phone to us and receive a new one by next express. Over 400 different types carried in stock.
The Edward F. Lyon Co.
1283 WOODWARD AVE., DETROIT, MICH.

Specials That Are Specials
I always mention brands so you will know what quality you will get

$1.00 Schrader Tire Gauges ..... $ .75
$3.50 Clero Hand Horn 1.75
75c Champion X-Plugs ..... .33
All Auto Bulbs .... .14
$3.50 Ford Switch Locks 2.25
Ford Fan Belts .... .13
30x3½ 6,000-mile guaranteed Vacuum cup Tires .. 15.75
35c box Cementless Patches ..... .10
35c Radiator Caps. .15
$3.00 Electric Sad Irons $2.45
Magic Spray Outfit 1.95
Chamois, Sponges and Greases



My Name is Napoleon. Watch My Specials. Always on the Job.

Auto Tire Covers 95c
$2.50 Vulcanizer, Steam .. $1.75
12 Auto Tire Casings, 35x4, non-skid, at a bargain.

Dealers' Orders Solicited
Get my prices on all makes of Auto Tires and Accessories. The best display of used Motorcycles in the city.
N. J. KLEEFUSS
621 Woodward Ave., Arcadia Bldg. Grand 5303
Michigan Distributor for $1.00 Aerofrom Gas Saver and Stewart $5.00 Phonographs.